

## Unsere Junioren und Kleinkaliberschützen am „Eidgenössischen“



Freitagmorgen, 7.30 Uhr. Der Stubenwirt schaut genüsslich zu, wie 14 KK-Schützinnen und -schützen versuchen, ihre Ausrüstung in einen Busanhänger zu verstauen. Man könnte meinen: „die bleiben sicher zwei Wochen im Wallis“. Um 8 Uhr waren alle startbereit. Rolli Wächter, der auch den Bus samt Anhänger organisiert hat, fuhr uns sicher via Luzern-Brünig-Kandersteg-Lötschberg nach Raron.

Als erstes wurde alles, was wir zum Schiessen brauchten, im Schiessstand deponiert. Anschliessend ging es erst einmal zur Stärkung ist Festzelt. Trotz sehr starkem Wind schossen wir die ersten Stiche. Unsere Junioren kamen mit den garstigen Verhältnissen erstaunlich gut zurecht. Sie schossen bereits die ersten Kränze. Manuela und Alex waren ständig am rotieren, damit das Schiessen reibungslos abläuft und keine Rangeurzeiten verloren gehen. Am Abend, nachdem das ganze Gepäck wieder mehr oder weniger gut im Anhänger verstaut war, fuhren wir nach Visp auf den Campingplatz. Das Ausladen unserer Habseligkeiten war dann relativ einfach. Anhängertüre auf und alles kam uns entgegen. Wir mussten nur noch sortieren. Nun begann der Aufbau der Zelte. Was ist oben, was ist unten. Wo gehört die Stange hin. Braucht es die eigentlich. Wo ist Chantal ? Die ist irgendwo dort unter der Zeltblache. Ein Schrei ! Yasmin hat eine Spinne entdeckt. Also Zelt abbrechen und weiter weg von der Spinne wieder aufbauen. Manuela und Alex, beides Experten im Zeltbau, hatten ihr Ein-Familien-Zelt schnell aufgebaut. Aber dann gab es doch ein kleines Problem: Wie bekommt man eine aufgeblasene, 2 Meter breite Luftmatratze, durch einen 1 Meter breiten Zelteingang ? Als alle Zelte mehr oder weniger gerade standen, machte sich Alex daran, die beiden mitgebrachten Grills anzufeuern. Rolli und Christian gingen unterdessen „Shopping“. Sie brachten Getränke und Würste heim. Alles zum halben Preis. Alex erwies sich als perfekter Grillmaster. Leandros Geburtstag musste natürlich auch noch gefeiert werden. Yasmin hatte eine riesige Torte mitgebracht und Leandros hatte einen Kuchen gebacken. All diesen Leckereien wurde lebhaft zugesprochen, aber es blieb doch noch ein schöner Rest für einen süssen Z'morge. So zog sich der Abend dann auch entsprechend in die Länge. Aber

gegen Mitternacht verzog sich einer nach dem andern in sein Zelt. Rolli und Christian bezogen ihre „Suite“, nur Alex blieb als Feuerwache zurück. Der Morgen danach war Antreten um 5.30 Uhr angesagt, Abfahrt um 6.00 Uhr, Schiessen um 7.30 Uhr. Um 5.00 Uhr sass Leandros schon vor einem Haufen Zeltblachen, die Kapuze tief ins Gesicht gezogen, und schlief noch eine Runde, während Jamie sich abmühte, sein Zelt in die Hülle zu stopfen. Von unseren weiblichen Zeltlern war nicht zu hören oder zu sehen. Sie hatten ihr Schiessprogramm bereits beendet und konnten ausschlafen. Später konnten sie sich im nahegelegenen Freibad erfrischen. Alle anderen bezogen wieder den Schiessstand und schossen die restlichen Stiche. Der Wind hatte sich beruhigt und wir hatten eine Ausrede weniger. Es wurde aber wirklich gut geschossen. Im Juniorenstich belegte Oliver mit 461 Pkt. den 20. Rang von 375 Teilnehmern. Anastasia und Yasmin hatten je 457 Pkt. Alle übrigen schossen ebenfalls den Kranz. Abgekämpft und müde (nicht nur vom Schiessen), trafen wir uns noch einmal im Festzelt zum Mittagessen. Danach ging es flott, aber sicher wieder Richtung Heimat. Ein grosses „Danke schön“ gebührt Manuela, Alex und Rolli, die mit ihrem persönlichen Einsatz, uns zwei unvergessliche Tage ermöglicht haben.



Hans Lorek